



Und wie soll es jetzt mit Titel in der Tasche weitergehen? Gute Business-Schools sehen sich auch als eine Art Stellenbörse und bieten Hilfestellung. Foto: dpa

## Vielfältige Unterstützung

Gute MBA-Schulen bieten ihren Absolventen umfangreiche Angebote bei der Karriereplanung und Jobsuche.

Bärbel Schwertfeger

VDI nachrichten, München, 8. 3. 13, cer  
Wer ein teures MBA-Studium beginnt, erhofft sich danach natürlich einen interessanten und lukrativen Job. Business Schools stehen daher in der Pflicht, ihre Studenten auch dabei zu unterstützen. Vor allem die großen und etablierten Business Schools bieten deshalb eine breite Palette mit vielfältigen Dienstleistungen an. Das reicht von Firmenpräsentationen und Recruitingmessen auf dem

Campus über Workshops und Interview-Trainings bis zum individuellen Coaching.

Die Hilfe bei der Jobsuche ist nicht ganz uneigennützig. Denn je besser bezahlt die Jobs der Absolventen sind, desto besser schneidet eine Schule in den Rankings ab, allen voran dem der Financial Times, wo das Gehalt bzw. die Gehaltssteige-

Die Hilfe bei der Jobsuche ist nicht ganz uneigennützig. Denn je besser bezahlt die Jobs der Absolventen sind, desto besser das Ranking

runge nach dem Studium 40 % der Bewertung ausmacht. Vor allem die Entwicklungen und der Stellenabbau im Finanzbereich, wo

viele Absolventen bisher landeten, stellen die Schulen vor neue Herausforderungen. Gefragt sind heute auch gute Unternehmenskontakte zu anderen Branchen wie Technologie, Gesundheit oder Medien. An der Chicago Booth School of Business kümmern sich allein elf Mitarbeiter nur darum, Kontakte mit den Firmen zu pflegen und neue aufzubauen.

Dabei spielt bei den zweijährigen MBA-Programmen, wie sie vor allem in den USA angeboten werden, das mehrmonatige Praktikum (Internship) nach dem ersten Studienjahr eine wichtige Rolle. So bekam an der Chicago Booth School 2012 fast die Hälfte der 465 Absolventen ihren Job über das Praktikum. Vermittelt wurde

es fast ausschließlich durch die Schule. Insgesamt fanden 78 % der Absolventen ihren Job mithilfe des Karriereservices.

Auch an der IESE Business School in Barcelona – eine der wenigen europäischen Schulen mit einem zweijährigen MBA-Programm – verdanken 72 % der Absolventen ihren Job dem Karriereservice der Schule. IESE sehe sich nicht nur als Berater seiner Studenten, sondern auch als Berater der Unternehmen bei der Suche nach Highpotentials, erklärt IESE-Sprecherin Dorothee von Canstein. Neben zwei Firmenmessen pro Jahr auf dem Campus verfüge die Schule auch über „Botschafter“ in Singapur, Bangalore, New York und Sao Paulo, die mit den Unternehmen vor

Ort arbeiten und Kontakte zu den MBA-Studenten herstellen. Zudem organisiert der Karriereservice zusammen mit den Student Clubs sogenannte Tracks – also Studientrips – beispielsweise ins Silicon Valley oder nach Mailand und Rio, bei denen sich Studenten und Unternehmen kennenlernen können.

Doch nicht nur bei der konkreten Jobsuche stehen die Schulen den Studenten beiseite, sie helfen auch bei der Karriereplanung und Bewerbung. Bei IESE steht jedem Studenten ab dem ersten Tag ein Career Mentor für Fragen zur Verfügung. Weiter gibt es ein umfassendes Angebot von Bewerbungstrainings und Coaching.

## Die deutschen Business Schools mussten ihren Karriereservice erst aufbauen. Woanders gibt es das seit Jahrzehnten

Während die großen Schulen schon seit Jahrzehnten ein umfangreiches Angebot haben, mussten die deutschen Business Schools ihren Karriereservice erst aufbauen. An der WHU – Otto Beisheim School of Management ist Mirjam Kraneis seit 2009 für den MBA-Service zuständig. Vorher war sie Recruiterin bei einer Beratung und kennt daher auch die andere Seite. Heute gibt es jährlich zwei Firmenmessen, eine davon speziell für MBA-Studenten, zahlreiche Unternehmenspräsentationen auf dem Campus sowie Firmenbesuche. „Es bieten sich eigentlich ständig Möglichkeiten, auf dem Campus Kontakt mit Firmen aufzunehmen“, sagt Kraneis. Zudem versorgen eine interne Jobbörse und ein wöchentlicher Newsletter die MBA-Studenten mit passenden Jobangeboten. 2011 lag die Vermittlungsquote über den

Career Service oder dessen Netzwerk-Aktivitäten bei 40 %.

Während des gesamten Studiums gibt es verschiedene Trainings rund um das Thema Bewerbung. „Fast alle möchten sich nach dem Studium verändern und die meisten haben sich lange nicht mehr mit dem Thema Bewerbung beschäftigt“, beobachtet Kraneis. So arbeiten die Studenten z. B. in Kleingruppen an ihrem Lebenslauf und erfahren, wie ein Recruiter diesen liest. Besonders gut komme ein neuer Probe-Interviewtag an, bei dem Rekrutierer, Berater und Personalmanager aus 15 Unternehmen eingeladen werden, die Studenten interviewen und ihnen danach Feedback geben.

Auch an der HHL – Leipzig School of Management werden die MBA-Studenten auf vielfältige Weise bei der Jobsuche unterstützt. Zum Studium gehört neben regelmäßigen Unternehmenspräsentationen und Networking-Events auf dem Campus auch das Personal Development Modul. Es beginnt mit einem Selbst-Assessment, bei dem die Studenten auf der Basis eines

Persönlichkeitstests ihre Stärken und Schwächen analysieren und dann nach einer Analyse des Jobmarktes einen individuellen Karriereplan aufstellen. „Bei Bedarf holen wir uns auch externe Experten für Seminare“, sagt Melanie Petersen, Leiterin des Career Service

## Alumni kümmern sich um die Kontakte zu einzelnen Branchen

an der HHL. Seit dem vergangenen Jahr arbeitet die Leipziger Managerschmiede mit internationalen MBA-Counseling-Experten bei der individuellen Karriereplanung ihrer MBA-Studenten zusammen. Weiter gibt es sogenannte Branchen-Mentoren. Dabei kümmern sich Alumni um die Kontakte zu einzelnen Branchen und stehen den Studenten als Ansprechpartner zur Verfügung.

Anders sieht es bei den berufsbegleitenden Part-time- und Executive MBA Programmen aus. Denn für die Business Schools ist das eine knifflige Sache, wenn die Teilnehmer von ihrem

Arbeitgeber gesponsert werden.

Schließlich sind die nicht gerade erfreut darüber, mit dem Studium auch die Jobsuche ihrer Mitarbeiter mitzufinanzieren. Anders sieht das bei Selbstzahlern aus und weil deren Zahl seit Jahren steigt, bieten etliche Schulen inzwischen auch den Teilnehmern der berufsbegleitenden MBA-Programme Hilfe, sei es durch Beratung, Workshops oder Unterstützung bei der Jobsuche.

Auch an der WHU bekommen nur die Teilnehmer am Part-time MBA, die ihr Studium selbst bezahlen, individuelle Unterstützung. An der Universität Augsburg, die einen berufsbegleitenden MBA in Unternehmensführung anbietet, gibt es dagegen überhaupt keinen Karriereservice. „Wir würden das für Selbstzahler anbieten, wenn es nachgefragt wird“, sagt Executive Direktor MBA Hanspeter Vietz. Aber bisher sei das nicht der Fall gewesen ●

## INFO

- [www.whu.edu](http://www.whu.edu)
- [www.iese.edu](http://www.iese.edu)